

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2015
und
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015
der

KÖLN-DÜSSELDORFER
Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft
Düsseldorf

mit Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 12. April 2016

Dr. Steinberg & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Matthias Hondt
Wirtschaftsprüfer



Matthias Wempe
Wirtschaftsprüfer



KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR	Passiva	EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	4.587.464,15		4.587.464,15
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	170.136,02		161.712,05	II. Kapitalrücklage	1.720.299,05		1.720.299,05
2. Geleistete Anzahlungen	36.000,00		0,00	III. Verlustvortrag	-2.890.172,80		-2.146.962,14
		206.136,02	161.712,05	IV. Jahresfehlbetrag	-1.096.019,34		-743.210,66
II. Sachanlagen						2.321.571,06	3.417.590,40
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.379.986,54		1.509.598,19	B. Rückstellungen			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	604.912,41		632.265,03	1. Rückstellungen für Pensionen	2.752.093,00		2.697.972,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.268,47		18.661,00	2. Sonstige Rückstellungen	469.005,00		411.820,00
		2.001.167,42	2.160.524,22			3.221.098,00	3.109.792,00
III. Finanzanlagen				C. Verbindlichkeiten			
Anteile an verbundenen Unternehmen		250.000,00	250.000,00	1. Genussrechtskapital	1.396.000,00		1.500.000,00
		2.457.303,44	2.572.236,27	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	125.056,66		0,00
B. Umlaufvermögen				3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	221.507,90		180.076,50
I. Vorräte				4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.160.903,01		1.079.544,28
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		102.454,50	169.732,00	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	1.112.423,95		1.137.007,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				6. Sonstige Verbindlichkeiten	383.436,06		210.963,53
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	962.128,75		1.034.742,77	- davon aus Steuern EUR 37.721,32 (i.V. EUR 41.473,84)		4.399.327,58	4.107.591,62
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.684.024,27		6.158.890,16				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	550.778,65		417.271,07				
		7.196.931,67	7.610.904,00				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten							
		68.935,07	159.086,61				
		7.368.321,24	7.939.722,61				
C. Rechnungsabgrenzung							
		116.371,96	123.015,14				
		9.941.996,64	10.634.974,02			9.941.996,64	10.634.974,02

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	Anhang	2015 EUR	2014 EUR
1. Umsatzerlöse		14.669.723,94	14.813.485,72
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.812.792,04	1.438.783,55
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1.959.329,07	2.041.459,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		8.707.637,60	8.303.831,39
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		2.342.729,44	2.158.716,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 118.637,51 (i.V. EUR 169.589,76)		457.665,12	496.506,99
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		314.102,73	315.883,98
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.820.610,19	3.485.409,59
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 251.075,97 (i.V. EUR 0,00)		251.075,97	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 177.779,04 (i.V. EUR 82.095,32)		178.872,33	85.164,80
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Zinsaufwendungen aus Aufzinsung Rückstellung EUR 238.409,00 (i.V. EUR 120.170,00)		390.966,10	264.176,26
10. Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.080.575,97	-728.550,56
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00	-17,52
12. Sonstige Steuern		15.443,37	14.677,62
13. Jahresfehlbetrag		-1.096.019,34	-743.210,66

Anhang

Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG (KD) zum 31. Dezember 2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Bewertungsvorschriften unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert beibehalten worden. Abweichend vom Vorjahresausweis enthalten die Umsatzerlöse auch die Erträge aus der Vermietung von Agenturgebäuden, Gewerbeflächen im Hafengebäude Köln Niehl sowie Provisionserlöse, die wegen ihrer wachsenden Bedeutung als Hauptgeschäftstätigkeit eingestuft werden. Aus den genannten Tätigkeiten wurden Erträge in Höhe von 313 T€ (im Vorjahr: 307 T€) generiert. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden planmäßig linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung von Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter werden über 5 Jahre abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Finanzanlagen werden mit Anschaffungskosten bilanziert, soweit ihnen nicht ein niedrigerer Wert beizulegen ist.

Die Vorräte sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zur Berücksichtigung erkennbarer Einzelrisiken und des allgemeinen Kreditrisikos um ausreichende Einzelwertberichtigungen und um pauschal ermittelte Wertberichtigungen gekürzt.

Die anderen Gegenstände des Umlaufvermögens sind zum Nennwert unter Beachtung der gebotenen kaufmännischen Vorsicht bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden entsprechend der Vorschriften des HGB in der Fassung des BilMoG gebildet. Von den Übergangsvorschriften des Artikel 67 Abs. 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe des Erfüllungsbetrages bemessen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Bilanzerläuterungen

Bilanzstruktur

Die Bilanzstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.15	31.12.15	31.12.14	31.12.14
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	2.457	24,7	2.572	24,2
Vorräte	103	1,0	170	1,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	962	9,7	1.035	9,7
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.684	57,2	6.159	57,9
Sonstige Vermögensgegenstände	551	5,5	417	3,9
Flüssige Mittel	69	0,7	159	1,5
Rechnungsabgrenzung	116	1,2	123	1,2
Summe Aktiva	9.942	100	10.635	100
Eigenkapital	2.322	23,4	3.418	32,1
Rückstellungen	3.221	32,4	3.110	29,2
Genussrechtskapital	1.396	14,0	1.500	14,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	125	1,3	0	0,0
Erhaltene Anzahlungen	222	2,2	180	1,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.161	11,7	1.079	10,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.112	11,2	1.137	10,7
Sonstige Verbindlichkeiten	383	3,9	211	2,0
Rechnungsabgrenzung	0	0,0	0	0,0
Summe Passiva	9.942	100	10.635	100,0

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2015 ist im Anlagespiegel gesondert dargestellt. Als Anschaffungs- und Herstellungskosten sind die historischen Werte ausgewiesen.

Finanzanlagen

Als Anteile an verbundenen Unternehmen sind das eingezahlte Stammkapital der Tochtergesellschaften KD Europe S.à r.l., Luxemburg, in Höhe von 200 T€ sowie der KD Cruise Services Ltd., Limassol/ Zypern, in Höhe von 50 T€ ausgewiesen.

Vorräte

Hier sind die Brennstoffe in den Tanks der Schiffe in Höhe von 103 T€ (Vj.: 170 T€) erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten

In den Guthaben bei Kreditinstituten ist eine langfristige Mietkaution in Höhe von 28 T€ enthalten. Die Restlaufzeit beträgt 1,5 Jahre (Vorjahr: 2,5 Jahre).

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG beträgt zum Bilanzstichtag 4.587.464,15 € und ist eingeteilt in 1.794.460 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die Premicon Beteiligungs GmbH, München, hält wie im Vorjahr unverändert 76,94 % der Aktien der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage besteht insgesamt aus vereinnahmten Aufgeld.

Bilanzergebnis

Das Bilanzergebnis ergibt sich wie folgt:

		Vorjahr
	T€	T€
Jahresfehlbetrag	-1.096	-743
Verlustvortrag	-2.890	-2.147
Bilanzverlust	-3.986	-2.890

Rückstellungen für Pensionen

Die in der Vergangenheit von der KD AG gewährten Pensionszusagen umfassen feste Leistungsansprüche. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Beschäftigungsverhältnis ab dem Jahr 2001 begann, werden die Vereinbarungen zur betrieblichen Altersversorgung nicht mehr angewandt. Nach § 253 Abs. 1 HGB sind Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages anzusetzen.

Da es sich um Pensionsverpflichtungen handelt, die auf unmittelbaren Pensionszusagen des Unternehmens beruhen und für deren Erfüllung Vermögenswerte im Unternehmen durch die Passivierung von Pensionsrückstellungen gebunden werden, wird eine Aussonderung von Vermögenswerten zu diesem Zweck ("funding") nicht vorgenommen.

Die Versorgungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected unit credit method") ermittelt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen dienten die 2005 erschienenen Richttafeln (RT 2005G) von Klaus Heubeck.

Bei der Bewertung für die Handelsbilanz nach BilMoG wurde das "Projected Unit Credit- Verfahren" angewandt mit einem Rechnungszins von 4,00 % (Vorjahr: 4,62 %). Es wird ein Rententrend bei ehemaligen Vorstandsmitgliedern in Höhe von 1,3 % p.a. und in Höhe von 0,0 % bei Anwärtern und Rentnern angenommen (unverändert zum Vorjahr).

Entwicklung der Pensionsrückstellungen:

	2015	2014
	T€	T€
Verpflichtungsumfang 01.01.	2.698	2.703
Zinsaufwand	237	119
Verbrauch der Pensionsrückstellung	-183	-124
Verpflichtungsumfang 31.12.	2.752	2.698

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betragen 469 T€. Hierin sind im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber dem Personal (243 T€), für ausstehende Rechnungen (35 T€), für Prüfungskosten des Einzel- und Konzernabschlusses (45 T€) sowie für Jubiläen (25 T€) enthalten.

Verbindlichkeiten

Vorjahreswerte in Klammern	Verbindlichkeiten (T€) mit Restlaufzeiten			
	u. 1 J.	1-5 J.	ü. 5 J	Gesamt
Genussrechtskapital	1.396 (1.500)	0	0	1.396 (1.500)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	125 (0)	0	0	125 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	222 (180)	0	0	222 (180)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.161 (1.080)	0	0	1.161 (1.080)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0 (25)	1.112	0 (1.112)	1.112 (1.137)
Sonstige Verbindlichkeiten	383 (211)	0	0	383 (211)
Gesamt	3.287 (2.996)	1.112 (0)	0 (1.112)	4.399 (4.108)

Bei den Verbindlichkeiten aus Genussrechten handelt es sich um nachrangige, festverzinsliche Namens-Genussrechte, die von der KD AG emittiert wurden. Sie dienen der bankenunabhängigen Finanzierung von Betriebsmitteln.

Die Laufzeit der Genussrechte ist grundsätzlich unbestimmt. Eine Kündigung ist sowohl für den einzelnen Anleger als auch für die KD zum 30. September eines jeden Kalenderjahres jeweils mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten möglich. Der Zinszeitraum für die jährliche Verzinsung in Höhe von 3,5 % läuft jeweils vom 1. Oktober bis zum 30. September.

Latente Steuern

Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und ihren steuerlichen Wertansätzen, die zu passiven latenten Steuern führen, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Wir haben von der nach § 274 Abs. 1 HGB bestehenden Möglichkeit zur Aktivierung der sich aufgrund differierender handelsrechtlicher und steuerlicher Wertansätze von Vermögensgegenständen und Schulden ergebenden aktiven latenten Steuern keinen Gebrauch gemacht.

Der nicht angesetzte Überhang aktiver Latenzen ergibt sich aus abweichenden Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz für Rückstellungen für Pensionen sowie aus schwebenden Sicherungsgeschäften zum Bilanzstichtag.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach § 285 Nr. 4 HGB

	2015	2015	2014	2014
	T€	%	T€	%
Fahrterlöse	9.777	66,6	9.854	66,5
Charter	2.212	15,1	2.541	17,2
Sonstige Umsätze	2.681	18,3	2.418	16,3
Umsatzerlöse gesamt	14.670	100	14.813	100

Materialaufwand

	2015	2014
	T€	T€
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, bezogene Waren	1.959	2.041
Bezogene Leistungen	8.708	8.304
Materialaufwand	10.667	10.345

Der Rückgang der RHB-Stoffe und bezogenen Waren resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Brennstoffkosten gegenüber dem Vorjahr von 1.888 T€ um 84 T€ auf 1.804 T€ gefallen sind. Die Erhöhung der bezogenen Leistungen beruht auf gestiegenen Schiffsmieten.

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden 34 (im Vorjahr: 32) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, darin sind zwei leitende Mitarbeiter enthalten.

Die Mitarbeiterzahlen wurden nach § 267 Abs. 5 HGB auf Basis der Quartalsstichtage ermittelt.

Personalaufwand

	2015	2014
	T€	T€
Löhne / Gehälter	2.342	2.159
Soziale Abgaben	339	327
Laufende Pensionszahlungen	296	290
Verbrauch der Pensionsrückstellung	-183	-124
Beiträge zum Pensionssicherungsverein	6	3
Personalaufwand gesamt	2.800	2.655

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2015	2014
	T€	T€
Werbung, Provisionen, Miete, Reisekosten, Rechts- und Beratungskosten, Versicherungsprämien sowie übrige Kosten	3.057	2.985
Aufwand aus Treibstoffsicherung	764	500
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	3.821	3.485

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus dem Aufwand aus Treibstoffsicherung.

Zur Absicherung der Brennstoffpreissrisiken und sicheren Kalkulation der Brennstoffkosten sind in den Vorjahren Waretermingeschäfte geschlossen worden. Sie beinhalten sowohl börsliche Öl-Futuregeschäfte als auch Festmengen-/Festpreis-Kontrakte mit Lieferanten. Im Jahr 2015 sind die Brennstoffpreise unter die gesicherten Preise gesunken. Daher wurden keine positiven Ergebnisbeiträge aus der Brennstoffpreissicherung erzielt. Im Jahr 2015 führte die Brennstoffpreissicherung insgesamt zu einer Ergebnisbelastung in Höhe von 764 T€. Die davon auf das Geschäftsjahr entfallende Belastung beträgt 94 T€. Die Treibstoffsicherung für Folgejahre umfasst den erläuterten Aufwand aus Brennstoffpreissicherung der Jahre 2016 bis 2019. Diesem Aufwand stehen in Zukunft Einsparungen bei den Brennstoffkosten gegenüber. Für das Jahr 2016 sind 87,7 % der Planmenge gesichert. Für das Jahr 2017 beträgt der Sicherungsgrad 47,7 %, für das Jahr 2018 sind 42,4 % und für das Jahr 2019 sind 37,1 % der voraussichtlichen Menge gesichert.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen in Höhe von T€ 251 die KD Cruise Services.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultieren insbesondere aus der Verzinsung von Verrechnungskonten mit KD Europe S.à r.l., Luxemburg.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus dem Darlehen der Premicon Beteiligungs GmbH fielen Zinsaufwendungen in Höhe von 35 T€ (Vorjahr: 37 T€) an.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital 31.12.15	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€
KD Europe S.à r.l., Wasserbillig (Luxemburg)	100%	13	-25
KD Cruise Services Ltd., Limassol (Zypern)	100%	243	193

Angabe gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG, Düsseldorf, ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger und auf unserer Homepage (www.k-d.com/Investor-Relations/Finanzberichte) veröffentlicht.

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG gemacht.

Corporate Governance Entsprechenserklärung

Die Corporate Governance Entsprechenserklärung befindet sich im Lagebericht. Sie ist außerdem auf unserer Internet-Seite www.k-d.com/Investor-Relations veröffentlicht.

Vergütungsbericht

Die Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats und Vorstands befinden sich im Lagebericht.

Aktienbesitz einzelner Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, der größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist

Name	Anzahl	%
Karin Hildebrand	89.531	4,99
Dr. Matthias Cremer	88.431	4,93

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen betragen unter Beachtung der kürzestmöglichen Kündigungsfristen im Durchschnitt 5.868 T€ jährlich. Die durchschnittliche Laufzeit der Verträge liegt bei 1,86 Jahren. Damit beträgt die Gesamtverpflichtung 10.914 T€ (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 7.283 T€). Für das Jahr 2016 besteht aus diesen Verträgen eine Verpflichtung in Höhe von 6.995 T€ (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 5.983 T€).

Das Bestellobligo aus Brennstoffverträgen beläuft sich am 31.12.2015 auf 608 T€.

Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2015 besteht gegenüber der Bremer Landesbank eine selbstschuldnerische Bürgschaft für Darlehen der KD Europe in Höhe von insgesamt 1.262 T€ (Vorjahr: 1.683 T€).

Weiterhin besteht eine Mitverpflichtung gegenüber dem Leasinggeber aus dem Mietkauf des MS RheinFantasie durch die KD Europe S.à r.l., Luxemburg, in Höhe von 7.498 T€ (Vorjahr: 8.003 T€).

Aus heutiger Sicht besteht kein Risiko der Inanspruchnahme, da entsprechend den Planungen der KD Europe diese ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

Mitglieder des Vorstands

Klaus Hadelers, Dipl.-Kaufmann, Köln
geboren 1951
Vorstandsmitglied seit 1. August 2001
bestellt bis 31. Juli 2016
verantwortlich für Finanzen und Personal

Dr. Achim Schloemer, Wirtschaftsgeograph, Köln
geboren 1966
Vorstandsmitglied seit 1. Januar 2015
bestellt bis 31. Dezember 2019
verantwortlich für Vertrieb und Operation

Norbert Schmitz, Kaufmann, Köln
geboren 1951
Vorstandsmitglied seit 9. März 2000
bestellt bis 8. März 2015
verantwortlich für Vertrieb und Operation

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Matthias Cremer, Notar, Dresden, Vorsitzender
Mitglied des Aufsichtsrats der Premicon AG

Karin Hildebrand, Dipl.-Ökonomin, München, stellvertretende Vorsitzende
Vorsitzende des Aufsichtsrats der Premicon AG, München
Geschäftsführerin der Premicon Beteiligungs GmbH, München
Geschäftsführerin der Sächsische Dampfschiffahrts GmbH & Co. Conti Elbschiffahrts KG,
Dresden

Dieter Drof, Schiffsführer, Koblenz*

Sebastian Muscheid, Schiffsmanager, Köln*

Alexander Nothegger, Dipl.-Ökonom, Grafing
Mitglied des Vorstands der Premicon AG

Josef Sommer, Touristikkaufmann, Köln
Geschäftsführer KölnTourismus GmbH

*) von der Belegschaft gewählt

Köln, 23. März 2016

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG

gez. Klaus Hadelers

gez. Dr. Achim Schloemer

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

		Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten	Abschrei- bungen kumuliert	Zugänge	Abgänge	Abschrei- bungen kumuliert	Buchwert	Buchwert
		01.01.2015	2015	2015	2015	31.12.2015	01.01.2015	2015	2015	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände											
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.028.297,89	56.500,37	0,00	0,00	1.084.798,26	-866.585,84	-48.076,40	0,00	-914.662,24	161.712,05	170.136,02
2.	Geleistete Anzahlungen	0,00	36.000,00	0,00	0,00	36.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.000,00
		1.028.297,89	92.500,37	0,00	0,00	1.120.798,26	-866.585,84	-48.076,40	0,00	-914.662,24	161.712,05	206.136,02
II.	Sachanlagen											
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.554.641,42	1.064,35	0,00	5.101,00	7.560.806,77	-6.045.043,23	-135.777,00	0,00	-6.180.820,23	1.509.598,19	1.379.986,54
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
a)	Landebrücken	2.911.693,89	61.067,50	0,00	0,00	2.972.761,39	-2.475.858,10	-62.790,00	0,00	-2.538.648,10	435.835,79	434.113,29
b)	Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.957.403,91	41.829,21	0,00	0,00	2.999.233,12	-2.760.974,67	-67.459,33	0,00	-2.828.434,00	196.429,24	170.799,12
		5.869.097,80	102.896,71	0,00	0,00	5.971.994,51	-5.236.832,77	-130.249,33	0,00	-5.367.082,10	632.265,03	604.912,41
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.661,00	2.708,47	0,00	-5.101,00	16.268,47	0,00	0,00	0,00	0,00	18.661,00	16.268,47
	Summe Sachanlagen	13.442.400,22	106.669,53	0,00	0,00	13.549.069,75	-11.281.876,00	-266.026,33	0,00	-11.547.902,33	2.160.524,22	2.001.167,42
III.	Finanzanlagen											
	Anteile an verbundene Unternehmen	250.000,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00	250.000,00
	Gesamt	14.720.698,11	199.169,90	0,00	0,00	14.919.868,01	-12.148.461,84	-314.102,73	0,00	-12.462.564,57	2.572.236,27	2.457.303,44

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG

Lagebericht 2015

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Wir betreiben das Geschäft der Tagesausflugsschiffahrt mit neun eigenen Schiffen (MS RheinEnergie, MS RheinFantasie, MS Stolzenfels, RMS Goethe, MS Godesburg, MS Asbach, MS Loreley, MS Jan von Werth, MS Heinrich Heine) und drei Mietschiffen (MS Warsteiner, MS Boppard und MS Palladium).

Die konzerneigenen Ausflugsschiffe werden im Rahmen von Zeitcharterverträgen von KD Europe an KD AG verchartert. Die Beförderungsleistung wird von KD AG erbracht, so dass alle Fahrterlöse bei der KD AG in Deutschland anfallen. KD Europe ist verantwortlich für den operativen Einsatz der Tagesausflugsschiffe und deren gastronomischen Betrieb.

Im Rahmen von strategischen Partnerschaften haben wir derzeit vier Schiffe unserer Flotte für Werbung zur Verfügung gestellt. Dabei sind wir Partnerschaften mit starken Markenfirmen eingegangen, die zu uns und zur Rheinlandschaft passen. Die Schiffe der KD werden täglich von tausenden Menschen wahrgenommen. Mit dem Rhein und seinen Nebenflüssen verbinden sich die Gefühle von Freizeit und Erholung. Dieser positive Gesamteindruck wird verstärkt durch die unübersehbare Präsenz der Schiffe bei großen Veranstaltungen auf den Flüssen sowie an den Ufern.

Unser Hafen Köln-Niehl bekommt eine immer größere Bedeutung als Winterquartier für Flusskreuzfahrtschiffe. Der Hafen ist hochwassersicher, 24 Stunden bewacht und erfüllt die besten logistischen Voraussetzungen für Anlieferungen und Versorgungen der Schiffe. Wir bieten den Reedereien hier also eine ideale Infrastruktur. Auch die Vermietung von Landebrücken ist aufgrund der gestiegenen Anzahl von Flusskreuzfahrtschiffen ein wachsendes Geschäft.

Wir positionieren die KD als Ideenlieferant für die Freizeitgestaltung. Mit der Botschaft "Fluss und Genuss" verweisen wir auf das besondere Erlebnis einer KD Schiffahrt in Verbindung mit Landschaft, Kultur und unserer Gastronomie. Unsere Produkte dazu sind Linienfahrten, Panoramafahrten, Ereignisfahrten sowie Charterfahrten, jeweils mit vielseitiger und leistungsstarker Bordgastronomie.

Das Fahrtgebiet für Linienfahrten auf dem Rhein umfasst die Strecke von Köln bis Mainz und auf der Mosel von Koblenz bis Cochem. Hier haben wir viele zielgruppenorientierte Kombi-Angebote entwickelt.

Panoramafahrten bieten wir in Köln, Düsseldorf sowie in Frankfurt am Main an.

Bei den Ereignisfahrten gibt es Angebote für jedes Alter. Kinder freuen sich auf Fahrten mit Pippi Langstrumpf oder Wickie und die Märchenfahrt zur Freilichtbühne Zons. Im Frühjahr wird MS RheinEnergie als wichtiger Veranstaltungsort für die "Lit.Cologne" zum "Literaturschiff". Einen besonderen Fokus legen wir auch im Jahr 2016 auf "Fluss und Genuss": An sechs Terminen verwöhnen Sternköche wie Hans-Stefan Steinheuer unsere Gäste.

Die Partyfahrten der KD (Sion-Kölsch-Disco, Express Ü 30-Party, Mallorca-Party, 80er/90er-Party, KD Karnevalsparty "om Rhing" haben in Köln mittlerweile Kultstatus erreicht. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die Brunchfahrten, die großen Abendfahrten jeden Samstag sowie die Feuerwerksfahrten zu "Rhein in Flammen" und "Kölner Lichter": Neu im Jahr 2016 sind die "Mainzer Sommerlichter".

Neben Partyfahrten bieten wir aber auch viele kulturelle Veranstaltungen, im Jahr 2016 beispielsweise mit den "Chambers", dem Solistenensemble der Jungen Philharmonie Köln oder die "3 Liköre" mit ihren Swing-Klassikern. Auch im Winter wird es wieder ein umfangreiches und attraktives Programm geben, unter anderem mit Künstlern wie Dietmar Bär oder Oliver Steller.

Bei den Charterfahrten bestimmt der Kunde den Kurs des Schiffes. Es gibt viele Anlässe, an Bord zu feiern und gleich ein ganzes Schiff zu chartern, zum Beispiel Betriebsfeiern, Präsentationen, Tagungen, Hochzeiten oder Geburtstage. Unser erfahrenes Charter-Service-Team bietet einen Voll-Service und hilft unseren Kunden bei der Planung und Durchführung von geschäftlichen oder privaten Veranstaltungen an Bord eines Schiffes.

2. Steuerungssystem

Der bei der KD praktizierte Planungsprozess berücksichtigt die Besonderheiten im Umfeld des Unternehmens. Unser Geschäft ist von vielen externen Einflussgrößen abhängig, insbesondere dem Wetter und der Befahrbarkeit des Rheins, die sich nicht vorhersagen lassen. Eine einigermaßen zuverlässige Prognose für das laufende Geschäftsjahr ist daher erst ab Mitte November eines Jahres möglich, nämlich dann, wenn die Ist-Zahlen bis Oktober vorliegen.

Auf Basis dieser Ist-Zahlen bis Ende Oktober eines Jahres erstellen wir eine Hochrechnung für das laufende Jahr, die dann allerdings (bis auf das Wetterrisiko zu Silvester) relativ zuverlässig ist. Auf der Grundlage dieser Hochrechnung erarbeiten wir die Planung für das jeweilige nächste Geschäftsjahr.

Dabei geht es vor allem darum, zu entscheiden, welche Investitionen und Instandhaltungen wir uns voraussichtlich leisten können und wie die Finanzierung sichergestellt wird. Die Eckdaten der Unternehmensplanung bilden die Ausgangsbasis für die Unternehmenssteuerung.

Mit einem verständlichen und zuverlässigen Finanz- und Controlling-Informationssystem vergleichen wir monatlich bestimmte Kennzahlen jeweils zum Vorjahr und zum Budget. Dabei arbeiten wir mit mehreren finanziellen Kenngrößen der Unternehmenssteuerung.

Unsere wichtigste operative Kenngröße in jedem Bereich konzentriert sich auf die jeweilige Umsatzentwicklung und das erzielte Ergebnis, dargestellt jeweils im Vergleich zum Vorjahr und im Vergleich zum Budget.

Im Bereich Charter verwenden wir unterjährig die Kenngrößen Auftragseingang und Auftragsbestand. Hier können wir zumindest die voraussichtliche Entwicklung der Umsatzerlöse in den kommenden Monaten einschätzen.

Es besteht ein Berichterstattungssystem für einen monatlichen Soll-Ist-Vergleich aller Kostenarten.

Wir sind dadurch in der Lage, wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage früh zu erkennen, um gegebenenfalls angemessene Maßnahmen einzuleiten. Die Stärke des Unternehmens liegt darin, dass wir bei neuen Entwicklungen und Veränderungen des Marktes schnell und unbürokratisch reagieren können.

Als Grundlage für strategische Entscheidungen werden Streckenerfolgsrechnungen erstellt.

Jeweils in der ersten Jahreshälfte eines Geschäftsjahres kommt der Liquiditätssteuerung eine besondere Bedeutung zu. Aufgrund des Saisongeschäfts erwirtschaften wir in den Monaten von Juni bis September etwa 60 % der Umsatzerlöse eines Jahres, haben aber zu Beginn eines Jahres hohe Auszahlungen, z.B. durch den Druck der Fahrpläne und die Instandsetzungsarbeiten an den Schiffen vor Saisonbeginn. Mit einem Finanzplanungssystem ermitteln wir den Bedarf der Winterfinanzierung und sichern uns Zugang zu Kreditlinien. Durch ein effektives Cash-Management begrenzen wir das Liquiditätsrisiko der Gesellschaft.

Neben diesen wesentlichen finanziellen Kenngrößen der Unternehmenssteuerung haben auch die im folgenden dargestellten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren einen Anteil am Unternehmenserfolg. Wir verstehen sie als Mittel, mit denen wir unsere finanziellen Ziele erreichen können. Sie werden deshalb regelmäßig von uns beurteilt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unsere gut ausgebildeten und hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren sich mit der KD. Durch ihre positive Grundeinstellung zum Unternehmen stellen sie einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil dar. Sie sorgen durch ihre Arbeit dafür, dass sich unsere Gäste an Bord wohlfühlen. Wir geben uns nicht mit dem Erreichten zufrieden und entwickeln immer wieder neue Angebote für unsere Kunden, die wir mit einem hohen Tempo umsetzen. Zu Beginn der Saison 2015 haben wir ein Schulungs- und Qualifizierungsprogramm für unsere Servicemitarbeiter gestartet. Dies setzen wir im Jahr 2016 fort. Darüber hinaus ist die KD seit Dezember 2015 Qualitätsbetrieb der Initiative "Servicequalität Deutschland". Neben konkreten Maßnahmen zur Verbesserung unseres Services haben wir über 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Schiffen und in der Verwaltung zu Qualitäts-Coaches ausgebildet.

Kundenzufriedenheit durch hohe Qualität unserer Leistungen

Alle unsere Dienstleistungen stehen für ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Schiffe unserer Flotte sind sehr gepflegt und bieten viel Komfort. Die Qualität unserer Leistungen wird uns in Umfragen zur Kundenzufriedenheit, in hervorragenden Bewertungen bei Onlineportalen wie Tripadvisor und durch die Bewertungsbögen, die wir jedem Charterkunden zur Verfügung stellen, regelmäßig bestätigt. Im Jahr 2016 etablieren wir die Möglichkeit von systematisierten Kundenfeedbacks an Bord sowie eine automatisierte Abfrage der Kundenzufriedenheit unserer Webshop-Kunden. Dadurch sind wir in der Lage, unsere Dienstleistungen ständig an den Wünschen unserer Kunden auszurichten.

3. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich auf moderatem Wachstumskurs. Die wirtschaftliche Leistung wurde im Schlussquartal des Jahres 2015 preis, kalender- und saisonbereinigt um 0,3 % ausgeweitet. Der im Januar gemeldete solide Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um real 1,7 % wurde damit bestätigt. In der deutschen Wirtschaft überwiegen nach wie vor die Auftriebskräfte, obwohl aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld seit einigen Monaten gemischte Signale kommen. Die Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten zu Jahresbeginn unter anderem ausgelöst durch den niedrigen Ölpreis und die Verunsicherung über die weitere Entwicklung in China führten zu einer schlechteren Stimmungslage in den deutschen Unternehmen. Die Geschäftserwartungen gingen deutlich zurück.

Die aktuelle Lageeinschätzung befindet sich aber nach wie vor auf einem hohen Niveau. Die Konjunktur in den stärker binnenwirtschaftlich ausgerichteten Dienstleistungsbereichen ist - gemessen an der weiter steigenden Beschäftigung klar aufwärtsgerichtet. Durch die günstige Entwicklung am Arbeitsmarkt und solide Einkommenszuwächse nimmt die Kaufkraft der privaten Haushalte weiter zu. Die hohe Zuwanderung von Flüchtlingen löst, wenngleich in überschaubarer Größenordnung ebenfalls Nachfrageimpulse aus.

Die Weltwirtschaft entwickelt sich gegenwärtig mit mäßiger Dynamik. Im laufenden Jahr ist eine geringe Beschleunigung zu erwarten. Damit setzt sich die schwunglose Entwicklung der vergangenen Jahre fort. Die Wachstumsperspektiven der Vereinigten Staaten und der japanischen Wirtschaft werden für das laufende Jahr grundsätzlich positiv eingeschätzt. Auch im Euroraum dürfte sich die konjunkturelle Erholung fortsetzen. In China dagegen verlangsamt sich das Wachstum. Dies beeinträchtigt die chinesischen Handelspartner vor allem in Asien. Rohstoffexportierende Länder wie Russland oder Brasilien werden durch die niedrigen Öl- und Rohstoffpreise belastet. Aktuelle Konjunkturindikatoren deuten nicht auf eine Belebung der globalen Wirtschaft hin.

Der private Konsum hat die Konjunktur in Deutschland auch im vierten Quartal 2015 gestützt. Fundamentale Faktoren wie der geringe Inflationsdruck aufgrund niedriger Rohölpreise sowie die günstigen Beschäftigungs- und Einkommensaussichten wirken sich positiv auf den privaten Konsum aus. Das Konsumklima hat sich nach leichten Rückgängen im Herbst 2015 seit November auf hohem Niveau stabilisiert. Die weiteren Perspektiven für den privaten Konsum bleiben zum Jahresbeginn 2016 angesichts moderater Preisniveausteigerungen und einer dynamischen Beschäftigungs- und Einkommensentwicklung nach wie vor günstig.

Die Situation am Arbeitsmarkt ist weiterhin positiv. Die Erwerbstätigkeit stieg im Monat Dezember saisonbereinigt weiter kräftig um 44.000 Personen an. Die steigende Nachfrage nach Arbeitskräften blieb ungebrochen. Die hohe Flüchtlingsmigration ist in ihren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt noch begrenzt.

Die im Februar 2016 veröffentlichten Zahlen des Statistischen Bundesamts zu Übernachtungen in- und ausländischer Gäste in Deutschland zeigen: Der Deutschland-Tourismus boomt - 2015 stellt bereits das sechste Rekordjahr in Folge dar. Mit rund 436 Mio. Übernachtungen im Jahr 2015 konnte das Vorjahr nochmals um 3 % übertroffen werden. Wachstumstreiber waren wieder die Touristen aus dem Ausland, ihre Übernachtungen stiegen um 5 % auf knapp 80 Mio. Aber auch unter den eigenen Bürgern erfreut sich der Urlaub in Deutschland stetig wachsender Beliebtheit: Ihre Übernachtungszahl stieg um 2 % auf knapp 357 Mio.

Fast alle nordrhein-westfälischen Reisegebiete empfingen 2015 mehr Gäste als im Vorjahr und auch bei den Übernachtungszahlen konnten die Reisegebiete in NRW ein Wachstum gegenüber 2014 verzeichnen. Die höchste Gästezahl erzielte erneut die Region Köln mit rund 3,9 Millionen Ankünften, gefolgt vom Ruhrgebiet und der Region Düsseldorf mit je rund 3,2 Millionen Ankünften. Das übernachtungsstärkste Reisegebiet war 2015 mit erstmals über 7 Millionen Übernachtungen die Region Köln.

Die rheinland-pfälzische Tourismusbranche erzielte im Jahr 2015 einen neuen Gäste- und Übernachtungsrekord. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes in Bad Ems besuchten 2015 mehr als 9,4 Millionen Gäste das Land. Das waren 3,4 Prozent mehr als im Jahr 2014, das den bisherigen Höchststand markierte. Die Übernachtungszahlen überschritten den bisherigen Spitzenwert von 2011 um 0,8 Prozent und lagen erstmals über der 25-Millionen-Grenze. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs von 2,8 %.

Auch die rheinland-pfälzischen Tourismusregionen warteten mit einem Gästeplus auf. Das Rheintal verzeichnete plus 5,5 Prozent Gäste. Die neuen Spitzenwerte bei Gästeankünften und Übernachtungen sind in erster Linie auf die gestiegene Nachfrage von Gästen aus dem Inland zurückzuführen. Die Zahl der Gäste aus Deutschland in Rheinland-Pfalz erhöhte sich um vier Prozent auf 7,4 Millionen. Die Zahl der Übernachtungen nahm um 3,4 Prozent auf 19,2 Millionen zu. Auch aus dem Ausland kamen mehr Gäste ins Land (knapp 2,1 Millionen; plus 1,1 Prozent). Unter den Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland bilden Gäste aus den Nachbarländern Niederlande und Belgien die größte Gruppe. Auf sie entfielen fast zwei Drittel der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland. Danach folgten mit Abstand die Besucherinnen und Besucher aus dem Vereinigten Königreich und aus den USA mit Anteilen von 5,7 bzw. 5,6 Prozent.

b) Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Jahr 2015 sind gegenüber dem Vorjahr um 143 T€ (1,0 %) auf 14.670 T€ gesunken. Es wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.096 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 743 T€) ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Umsatzerlöse:

	2015	2014	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Fahrterlöse	9.750	9.169	581	6,3
Deutsche Bahn	27	685	-658	
Charter	2.212	2.541	-329	-12,9
Sonstige Umsätze	2.681	2.418	263	10,9
Gesamt	14.670	14.813	-143	-1,0

Fahrterlöse

"Die große Bedeutung, die das Wetter für unser Geschäft hat, erklärt seine regelmäßige Erwähnung in unseren Berichten an erster Stelle, und diesmal sind wir in der seltenen Lage, es loben zu können. Für unsren Verkehr war das Wetter in der Reisezeit recht günstig, sodaß wir heute gute Einnahmeziffern vorlegen können....

Freilich war infolge ausbleibender Niederschläge der Wasserstand von Monat August ab sehr niedrig, wodurch die Schiffe ihre Fahrzeiten nicht einhalten konnten und die Geduld der Reisenden wegen der erheblichen Verspätungen sehr in Anspruch genommen wurde."

Diese Sätze, mit denen der Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 1911 begann, treffen 104 Jahre später für das Geschäftsjahr 2015 wieder zu.

Die Fahrterlöse sind im Jahr 2015 um 581 T€ (+ 6,3 %) gestiegen. Wesentliche Ursache dafür war das gute Wetter in den Sommermonaten. Außerdem wurden in Höhe von 140 T€ Tickets an Reisende verkauft, deren Bahnпässe jetzt keine Schifffahrt mehr enthalten. Dies erläutern wir im Unterabschnitt "Deutsche Bahn".

Deutsche Bahn

Seit Jahrzehnten konnten Inhaber von German Rail-, InterRail- und Eurail-Pässen in unserem Liniennetz auch mit Schiffen der KD anstatt mit Zügen der Deutschen Bahn fahren. Dazu war unser Fahrplan im Kursbuch der Deutschen Bahn enthalten. Dafür erhielten wir einen bestimmten Anteil von den Umsatzerlösen der jeweiligen Bahnпässe. Leider hat die Deutsche Bahn ab dem Jahr 2015 die Zusammenarbeit in dieser Form nicht fortgesetzt. Als Grund wurde uns genannt, dass der Kostendruck erheblich

angestiegen sei und die KD als letzter "Nicht-Eisenbahn-Partner" aus diesen Programmen mit hohen zu zahlenden Leistungen auch zu den Engagements der Bahn gehöre, die aufgegeben werden müssten. Die Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn ist damit aber nicht beendet. Wir bieten allen Bahnkunden, die mit German Rail-, InterRail- und Eurail-Pässen anreisen sowie allen BahnCard-Inhabern einen einheitlichen Rabatt in Höhe von 20 % auf den regulären Linienfahrertarif. Die Deutsche Bahn bewirbt diese rabattierten Leistungen in den betreffenden DB-Broschüren sowie Webseiten. Wie erwartet, hat nur ein Teil der bisherigen Bahnpassinhaber zusätzliches Geld für eine Schifffahrt mit der KD ausgegeben. Die aus dieser Kundengruppe erzielten Umsatzerlöse betragen 140 T€ und sind bei den Fahrterlösen erfasst.

Erlöse Charter

Deutlich hinter den Erwartungen blieb die Entwicklung der Erlöse im Bereich Charter. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 329 T€ zurückgegangen. Begründet ist dies zum Teil in Einmaleffekten (Messetermine, zwei- oder dreijähriger Turnus von Unternehmensveranstaltungen), aber auch darin, dass die Anfragen unserer Kunden rückläufig waren. Wir haben darauf reagiert und zahlreiche Maßnahmen zur Aktivierung des Chartervertriebs ergriffen. Aktuell liegen wir gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt bei einem um 300 T€ höheren Auftragseingang der Charterfahrten.

Sonstige Umsatzerlöse

Bisher waren Mieteinnahmen aus dem Hafengebäude in Köln Niehl, die Mieteinnahmen aus Agenturgebäuden sowie Provisionserlöse unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Da sie zum Kerngeschäft gehören, werden sie bei den sonstigen Umsatzerlösen ausgewiesen. Zur besseren Vergleichbarkeit haben wir den Vorjahresausweis in Höhe von 307 T€ entsprechend angepasst.

In den sonstigen Umsatzerlösen sind auch Erlöse aus Vermietung von Hafenterrassen und Landebrücken in Höhe von 1.301 T€ (Vorjahr: 1.025 T€) enthalten. Außerdem werden hier die Erlöse aus Werbeverträgen, aus Weiterbelastungen verauslagter Beträge an Charterkunden und aus der Vergütung für die Übernahme der Finanzbuchhaltungen für verschiedene Premicon-Gesellschaften erfasst. Die Höhe dieser Positionen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 1.813 T€ und beinhalten Kostenerstattungen der Tochtergesellschaften KD Cruise und KD Europe für von der Gesellschaft erbrachte konzerninterne Dienstleistungen, Versicherungserstattungen und Geldeingänge aus ausgebuchten Forderungen.

Materialaufwand

	2015 T€	2014 T€	Veränderung T€	Veränderung %
RHB-Stoffe und bezogene Waren	1.959	2.041	-82	-4,0
Bezogene Leistungen	8.708	8.304	404	4,9
Materialaufwand	10.667	10.345	322	3,1

Die Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogenen Waren enthalten vor allem die Brennstoffkosten. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um 84 T€ auf 1.804 T€ zurückgegangen.

Die Steigerung der bezogenen Leistungen beruht auf höheren Aufwendungen für Schiffsmieten. Außerdem sind hier Kosten für Unterhaltung an Bord, für Instandhaltungen sowie für Strom, Wasser und Entsorgung enthalten, die auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 145 T€ auf 2.800 T€ gestiegen. Ursächlich hierfür ist die Erhöhung der Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt um 2 auf 34 Personen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen 314 T€ und liegen auf dem Niveau des Vorjahres.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2015 T€	2014 T€	Veränderung T€
Provisionen, Werbekosten und Reisekosten	1.846	1.807	39
Leiharbeiter, Mieten, Rechts- und Beratungskosten, Versicherung, EDV und übrige Verwaltungskosten	1.211	1.178	33
Aufwand aus Treibstoffsicherung	764	500	264
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.821	3.485	336

Im Wesentlichen resultiert die Steigerung aus dem Aufwand aus Treibstoffsicherung.

Zur Absicherung der Brennstoffpreissicherungen und sicheren Kalkulation der Brennstoffkosten sind in den Vorjahren Warentermingeschäfte geschlossen worden. Sie beinhalten sowohl börsliche Öl-Futuregeschäfte als auch Festmengen-/Festpreis-Kontrakte mit Lieferanten.

Im Jahr 2015 sind die Brennstoffpreise unter die gesicherten Preise gesunken. Daher wurden keine positiven Ergebnisbeiträge aus der Brennstoffpreissicherung erzielt. Im Jahr 2015 führte die Brennstoffpreissicherung insgesamt zu einer Ergebnisbelastung in Höhe von 764 T€. Die davon auf das Geschäftsjahr entfallende Belastung beträgt 94 T€. Der Restbetrag in Höhe von 670 T€ betrifft die Jahre 2016 bis 2019 und belastet wegen der zum Jahresende gesunkenen Rohölpreise das Ergebnis des Jahres 2015.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 251 T€ betreffen die KD Cruise Services.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betragen 391 T€. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 127 T€ ist überwiegend auf den gesunkenen Rechnungszins der Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Jahresergebnis

Aufgrund der dargestellten Sachverhalte ergibt sich das Jahresergebnis der Gesellschaft in Höhe von -1.096 T€.

c) Finanzlage

Die flüssigen Mittel am 31. Dezember 2015 betragen 69 T€.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist das Darlehen der Premicon Beteiligungs GmbH in Höhe von 1.112 T€ enthalten. Im Jahr 2015 erfolgten keine Tilgungen.

Uns steht beim Bankhaus Lampe ein Kontokorrent-Kredit in Höhe von 500 T€ zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag in Höhe von 125 T€ (Vorjahr: 0 T€) in Anspruch genommen wurde

Für die Winterfinanzierung 2014/2015 stand uns eine Kreditlinie in Höhe von 2.700 T€ zur Verfügung, die wir zeitweise in voller Höhe in Anspruch genommen haben. Die Tilgung erfolgte planmäßig im Laufe der Saison 2015.

Zur bankenunabhängigen Finanzierung von Betriebsmitteln hat die KD AG 3.000 Stück nachrangige Namens-Genussrechte mit fester jährlicher und ergebnisunabhängiger Verzinsung zu einem Nennbetrag von je 500 Euro mit einem Gesamtnennwert von 1.500 T€ ausgegeben. Das Emissionsvolumen war im Oktober 2014 vollständig gezeichnet. Die Laufzeit der Genussrechte ist grundsätzlich unbestimmt. Der Zinszeitraum für die jährliche Verzinsung in Höhe von 3,5 % läuft jeweils vom 1. Oktober bis zum 30. September. Eine Kündigung ist sowohl für den einzelnen Anleger als auch für die KD zum 30. September eines jeden Kalenderjahres jeweils mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten möglich.

Zum 30. September 2015 haben Anleger Genussrechtskapital in Höhe von 314 T€ gekündigt.

Wir haben die gesetzlichen Möglichkeiten der Nachplatzierung ohne Herausgabe eines neuen Prospekts genutzt. Das von Oktober bis November 2015 neu eingezahlte Genussrechtskapital beträgt 210 T€. Somit beläuft sich das aktuelle Emissionsvolumen auf 1.396 T€.

d) Vermögenslage

Die Vermögenslage der KD AG und ihre Bilanzstrukturen werden zunehmend durch ihre Funktion als Muttergesellschaft des Konzerns geprägt.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2015 beträgt 9.942 T€ und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 693 T€ verringert.

Im Jahr 2015 wurden Investitionen in Höhe von 199 T€ getätigt.

Investitionen

	T€
(1) Immaterielle Vermögenswerte	93
(2) Sachanlagen	106
Gesamt	199

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betreffen vor allem Software für unseren Webshop und für den Relaunch unserer Internetseite.
Die Investitionen in Sachanlagen betragen 106 T€. Davon entfallen 45 T€ auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und 61 T€ auf eine Landebrücke in Boppard.

Anteile an verbundenen Unternehmen

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
KD Europe S.à r.l., Luxemburg	200	200
KD Cruise Services Ltd., Limassol	50	50
	250	250

4. Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement im KD Konzern erfolgt zentral durch die KD AG, die dabei die Rolle als interne Bank des Konzerns wahrnimmt.

Die Ziele des Finanzmanagements der KD umfassen die ausreichende Liquiditätsversorgung der KD AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie die Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken aus den Schwankungen von Brennstoffpreisen und Zinsen.

Die wichtigste Quelle der Finanzierung sind die Mittelzuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit. Im Zuge des konzerninternen Finanzausgleichs werden die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Finanzierung des Geldbedarfs anderer Gesellschaften eingesetzt. Durch Bankkredite, Bankkreditlinien sowie den Bestand an flüssigen Mitteln sichern wir uns eine ausreichende Liquiditätsreserve.

Das Risiko steigender Brennstoffpreise vermindern wir durch den Abschluss langfristiger Verträge oder durch den Einsatz von derivativen Sicherungsgeschäften. Zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken werden fallweise Zinssicherungsgeschäfte geschlossen.

5. Vergleich der tatsächlichen Geschäftsentwicklung mit den berichteten Prognosen

	Prognose T€	Tatsächlich T€	Abweichung T€
Umsatz	14.800	14.670	-130
Ergebnis	100	-1.096	-1.196

Die Prognose des Umsatzes enthält die Anpassung aufgrund des Ausweises der Mieteinnahmen aus dem Hafengebäude in Köln Niehl und aus Agenturgebäuden sowie Povisionserlöse bei den sonstigen Umsatzerlösen.

Die Bandbreite, innerhalb derer sich das Ergebnis voraussichtlich bewegen wird, haben wir für das Jahr 2015 "zwischen einem Jahresüberschuss in Höhe von 700 T€ und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 800 T€" angegeben.

Im Geschäftsbericht 2014 haben wir für das Jahr 2015 ein Ergebnis in Höhe von 100 T€ prognostiziert.

Die Abweichung des tatsächlichen Ergebnisses beruht im Wesentlichen auf der Anpassung der Pensionsrückstellungen aufgrund sinkender Zinssätze sowie den Treibstoffsicherungsgeschäften, die aufgrund der Stichtag sinkenden Rohölpreise im Jahr 2015 einen negativen Ergebnisbeitrag geliefert haben.

6. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Geschäftsentwicklung in den verschiedenen Bereichen war nicht einheitlich. Infolge des guten Wetters sind die Fahrterlöse gestiegen. Auch die Vermietung von Hafentflächen und Landebrücken hat sich erfreulich entwickelt. Negativ wirkten sich dagegen die Umsatzrückgänge der Deutschen Bahn und im Bereich Charter aus.

Zur Absicherung der Brennstoffpreisrisiken und sicheren Kalkulation der Brennstoffkosten sind in den Vorjahren Waretermingeschäfte geschlossen worden. Sie beinhalten sowohl börsliche Öl-Futuregeschäfte als auch Festmengen-/Festpreis-Kontrakte mit Lieferanten. Im Jahr 2015 sind die Brennstoffpreise unter die gesicherten Preise gesunken. Daher wurden keine positiven Ergebnisbeiträge aus der Brennstoffpreissicherung erzielt. Im Jahr 2015 führte die Brennstoffpreissicherung insgesamt zu einer Ergebnisbelastung in Höhe von 764 T€. Die davon auf das Geschäftsjahr entfallende Belastung beträgt 94 T€ und wirkt sich direkt auf das Betriebsergebnis aus. Der Restbetrag in Höhe von 670 T€ betrifft die Jahre 2016 bis 2019 und ist daher als periodenfremd einzustufen.

Ein weiterer Einfluss beruht auf der Bewertung der Pensionsrückstellung. Der gegenüber dem Vorjahr von 4,62 % auf 4,0 % gesunkene Rechnungszins führt dazu, dass die Aufzinsung der Pensionsrückstellung um 118 T€ höher als im Vorjahr ausfällt. Dies ist eine Ergebnisbelastung ohne wirtschaftliche Bedeutung, da sich die Rentenzahlungen dadurch nicht ändern.

Wir beurteilen die Zukunft der KD AG optimistisch. Die Finanzierung und die Liquidität stehen auf einer gesicherten Basis.

Die Geschäftsentwicklung zu Beginn des Jahres 2016 entspricht zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts unseren Erwartungen.

7. Nachtragsbericht

Am 2. März 2016 hat uns unsere Hauptaktionärin, die Premicon Beteiligungs GmbH, mitgeteilt, dass sie plant, ihre Beteiligung an der KD AG zu verkaufen. In einer ad-hoc-Mitteilung am gleichen Tag haben wir den Kapitalmarkt darüber informiert und gleichzeitig auf die negativen Auswirkungen auf das Konzernergebnis zum 31. Dezember 2015 hingewiesen, die sich durch den Entfall steuerlicher Verlustvorträge ergeben.

Über die am 2. März 2016 vom Aufsichtsrat beschlossenen Änderungen im Vorstand haben wir mit folgender ad-hoc-Mitteilung informiert:

"Herr Klaus Hadelers wird am 31. Juli 2016 nach dann 15-jähriger Vorstandstätigkeit und Vollendung seines Vertrages in den Ruhestand gehen. Als Nachfolger für Herrn Klaus Hadelers hat der Aufsichtsrat in seiner heutigen Sitzung Herrn Thomas Günther mit Wirkung zum 1. August 2016 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Herr Thomas Günther (43) ist Diplom-Kaufmann und Steuerberater. Er ist seit 10 Jahren im Unternehmen tätig und verantwortet seit 7 Jahren als Prokurist den Bereich Finanzen und Controlling.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. August 2016 wurde Herr Dr. Achim Schloemer zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt."

8. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Die Beziehungen zu Aktionären, die als nahe stehende Personen zu qualifizieren sind, bestehen im Darlehensvertrag mit der Premicon Beteiligungs GmbH, die wie im Vorjahr 76,94 % der Anteile der KD AG hält.

Mit Wirkung ab Januar 2013 wurde die KD AG von der Premicon AG mit der Übernahme der kompletten Finanzbuchhaltungen für verschiedene Premicon-Gesellschaften beauftragt.

Am 22. Mai 2015 hat die KD AG der Premicon AG ein Darlehen in Höhe von 85 T€ mit einer Laufzeit von maximal einem Jahr gewährt.

Entsprechend § 312 AktG haben wir einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und folgende Erklärung abgegeben:

"Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei den im Bericht zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, angemessene Gegenleistungen erhalten hat. Weitere Rechtsgeschäfte und getroffene oder unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor."

9. Corporate Governance Bericht zugleich Erklärung zur Unternehmensführung

a) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 2. März 2016 die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG beschlossen:

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird, mit Ausnahmen der folgenden Ziffern:

Ziffer 3.8

In der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat ist kein Selbstbehalt vereinbart worden. Ein Selbstbehalt würde nach unserer Meinung die Motivation, das Engagement und die Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, nicht verbessern. Außerdem würde ein Selbstbehalt den Gesetzeszweck der Verhaltenssteuerung nach unserer Meinung nicht erfüllen, da vorsätzliche Pflichtverletzungen ohnehin vom Versicherungsschutz ausgenommen sind.

Ziffer 3.10

Die KD zeigt auf ihrer Internetseite die jeweils geltende Entsprechenserklärung. Informationen über frühere, nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen halten wir für nicht relevant.

Ziffer 4.1.5

Die Besetzung von Führungspositionen erfolgt nach der Qualifikation, nicht nach dem Geschlecht. Wir haben eine Unternehmenskultur, in der niemand diskriminiert wird.

Ziffer 4.2.5

Das Vergütungssystem für den Vorstand besteht nur aus wenigen, einfach nachzuvollziehenden Leistungen. Die dem Deutschen Corporate Governance Kodex beigefügten Mustertabellen werden nicht ausgefüllt, weil sie kein geeignetes Mittel sind, dieses Vergütungssystem verständlicher darzustellen.

Ziffer 5.1.2

Bei der Besetzung des Vorstands entscheidet der Aufsichtsrat nach der Befähigung und der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Kandidatinnen und Kandidaten.

Ziffern 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3

Aufgrund der Unternehmensgröße und der Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist die Bildung von Ausschüssen bei der KD AG zur Zeit nicht notwendig und nicht sinnvoll.

Ziffer 5.4.1

Für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat wird keine Regelgrenze festgelegt. Es liegt nicht im Interesse der Gesellschaft, im Vorhinein festzulegen, wie lange die einzelnen Mitglieder dem Gremium angehören sollen. Zwar ist es grundsätzlich wünschenswert, dass sich der Aufsichtsrat in gewissen Abständen verändert, andererseits möchte sich die Gesellschaft die Möglichkeit erhalten, von der Erfahrung langjähriger Aufsichtsratsmitglieder zu profitieren.

Ziffer 7.1.2

Der Konzernabschluss ist derzeit aus organisatorischen Gründen noch nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Frist.

Der Aufsichtsrat erörtert den Halbjahresfinanzbericht nicht vor dessen Veröffentlichung mit dem Vorstand. Die Informationen des Halbjahresfinanzberichts sind dem Aufsichtsrat durch die reguläre Berichterstattung bereits bekannt.

Diese Erklärung ist auf unserer Internet-Seite (www.k-d.com/de/Investor-Relations) veröffentlicht und wird bei Veränderungen aktualisiert.

b) Unternehmensführungspraktiken

Wir orientieren uns an dem Leitbild des "Ehrbaren Kaufmanns". Anstand, Ehrlichkeit, Verlässlichkeit und Verantwortung sind die Grundsätze unseres Handelns. Wir erreichen dadurch eine hohe Glaubwürdigkeit.

Unser Ziel ist nicht der kurzfristig hohe Gewinn, sondern der langfristige Erhalt des Unternehmens. Die Ausrichtung an den Bedürfnissen unserer Kunden hat dabei absoluten Vorrang. Wir können im Wettbewerb nur dauerhaft erfolgreich sein, wenn wir immer wieder neue Ideen entwickeln und verwirklichen.

Die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sowie verantwortungsvolles Handeln sind feste Bestandteile der Unternehmenskultur.

"Auf dem richtigen Kurs" ist die Überschrift des Leitbildes der KD, das im Jahr 2000 erarbeitet wurde und auch heute noch aktuell ist:

Wir sind ein traditionsreiches touristisches Dienstleistungsunternehmen mit Marktführerschaft am Rhein, das seinen Gästen vielfältige Freizeiterlebnisse bietet.

Unser Selbstverständnis

Wir bieten auf ansprechenden Schiffen mit freundlichen und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren Gästen attraktive und umweltfreundliche Freizeiterlebnisse mit leistungsfähiger Gastronomie und angemessenem Preis-Leistungs-Verhältnis. Dadurch begeistern wir unsere Gäste mit dem Ziel, dass sie uns weiterempfehlen und wiederkommen.

Führung und Zusammenarbeit

Wir schaffen schlanke Strukturen mit klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Dadurch erreichen wir eine effektive Zusammenarbeit sowie einen schnelleren Informationsfluss innerhalb unseres Unternehmens und mit unseren Vertragspartnern. Führung ist für uns zielorientierte Anleitung und Hilfestellung zu selbständigem und verantwortungsbewusstem Handeln eines jeden Mitarbeiters. Motivation erwächst aus gegenseitigem Vertrauen, Dialogbereitschaft und Dialogführung aller Ebenen und Bereiche - nicht zuletzt aus dem Erfolg des (gemeinsam) Erreichten.

Wirtschaftlichkeit und Wettbewerb

Wir bewegen uns in einem wettbewerbsintensiven Segment des deutschen Touristik- und Freizeitmarktes. Unsere führende Position bauen wir durch neue, kundenorientierte Angebote ständig aus. Hierdurch können unsere Kunden uns deutlich positiv vom Wettbewerb unterscheiden. Durch Qualitätssicherung und kostenbewusstes Handeln verbessern wir die wirtschaftliche Entwicklung der KD und schaffen damit die Voraussetzung für langfristig sichere Arbeitsplätze.

c) Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die KD AG unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, die von den Mitgliedern des Vorstands und den Mitgliedern des Aufsichtsrats wahrgenommen wird.

Das Unternehmen wird von zwei Vorstandsmitgliedern geführt. Ein Vorstandsbereich umfasst Vertrieb und Operation, der andere Finanzen und Personal. Die Mitglieder des Vorstand tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Unternehmensstrategie und Geschäftspolitik.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat monatlich durch schriftliche Berichte umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie und Strategieumsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung sowie des Risikomanagements und der Compliance.

Für bedeutende Geschäftsvorfälle, die in der Satzung genannt sind, ist die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Er besteht aus sechs Mitgliedern, von denen vier durch die Hauptversammlung und zwei durch die Arbeitnehmer gewählt werden. Der Aufsichtsrat hat aufgrund der Unternehmensgröße bisher keine Ausschüsse gebildet. Es finden mindestens vier Aufsichtsratssitzungen im Jahr statt.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. Daher ist der Gedankenaustausch intensiv und offen.

d) Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Am 10. März 2014 hat der Aufsichtsrat beschlossen, für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats folgende Ziele anzustreben:

- 1. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen (Diversity).*
- 2. Bei Vorschlägen zur Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats entscheidet der Aufsichtsrat nach der Befähigung und der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Kandidatinnen und Kandidaten.*
- 3. Dem Aufsichtsrat soll in der Regel mindestens ein Mitglied angehören, das im Hinblick auf die internationale Tätigkeit des Unternehmens qualifiziert ist.*
- 4. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Aktionärsstruktur soll dem Aufsichtsrat mindestens ein Mitglied angehören, das unabhängig ist. In diesem Zusammenhang ist ein Aufsichtsratsmitglied insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.*
- 5. Aufsichtsratsmitglieder dürfen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben.*
- 6. Der Aufsichtsrat entscheidet in jedem Einzelfall, wie er mit potentiellen Interessenkonflikten umgeht.*
- 7. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen bei ihrer Wahl jünger als 70 Jahre sein.*

e) Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand

Am 25. September 2015 hat der Aufsichtsrat folgenden Beschluss zum Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand gefasst:

"1. Frauenanteil im Aufsichtsrat

Die Amtszeit des derzeitigen Aufsichtsrats endet mit Ablauf der Hauptversammlung im Jahr 2019. Derzeit beträgt der Frauenanteil im Aufsichtsrat 16,67 %. Der Aufsichtsrat legt die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG mit 16,67% fest. Die Festlegung von Fristen zur Zielerreichung ist daher nicht erforderlich.

Dies ist ausdrücklich keine Entscheidung gegen einen möglichen höheren Frauenanteil im Aufsichtsrat nach der nächsten Wahl, über den ohnehin nicht der Aufsichtsrat, sondern die die Hauptversammlung zu bestimmen hat.

Da die Amtszeit des derzeitigen Aufsichtsrats noch bis 2019 dauert, gemäß § 25 EGAktG die zur Erreichung der beschlossenen Quote gesetzte Frist aber nicht länger als bis zum 30. Juni 2017 dauern darf, könnte eine höhere als die bisher erreichte Frauenquote im Aufsichtsrat fristgerecht nur durch das vorzeitige Ausscheiden zumindest eines seiner bisherigen Mitglieder erreicht werden. Dies wird nicht angestrebt.

2. Frauenanteil im Vorstand

Derzeit beträgt der Frauenanteil im zweiköpfigen Vorstand 0 %.

Die Festlegung jeder höheren Zielgröße würde bedeuten, dass sich der Aufsichtsrat festlegt, bei der anstehenden Entscheidung über die Nachfolge des Vorstands Klaus Hadelar ausschließlich weibliche Bewerber zu berücksichtigen. Angesichts der ohnehin begrenzten Auswahl kompetenter Bewerber für eine Vorstandsposition in dem Nischenmarkt Ausflugs-schiffahrt hält der Aufsichtsrat diese vorzeitige Beschränkung im Unternehmensinteresse nicht für sinnvoll.

Der Aufsichtsrat legt daher den Frauenanteil im Vorstand gemäß § 111 Abs. 5 AktG mit 0 % fest. Die Festlegung von Fristen zur Zielerreichung ist demgemäß nicht erforderlich. Dies ist ausdrücklich keine Entscheidung gegen einen möglichen höheren Frauenanteil im Vorstand. Der Aufsichtsrat begrüßt ausdrücklich Bewerbungen weiblicher Führungskräfte."

f) Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands

Der Vorstand hat gemäß § 76 Abs. 4 AktG für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen festzulegen. Aufgrund der Größe des Unternehmens gibt es unterhalb des Vorstands nur eine Führungsebene, die derzeit aus zwei Prokuristen besteht. Der Vorstand hat am 25. September 2015 die Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands mit 0 % festgelegt. Die Festlegung von Fristen zur Zielerreichung ist daher nicht erforderlich.

10. Vergütungsbericht

a) Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 15 der Satzung geregelt.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine jährliche feste Vergütung in Höhe von 2.556,46 €, die im Dezember des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages. Es gibt keine variable Vergütung.

Im Geschäftsjahr 2015 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats folgende feste Bezüge:

Name	€
Dr. Matthias Cremer (Vorsitzender)	5.112,92
Karin Hildebrand (stellvertretende Vorsitzende)	3.834,69
Dieter Drof	2.556,46
Sebastian Muscheid	2.556,46
Alexander Nothegger	2.556,46
Josef Sommer	2.556,46
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	19.173,45

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine anderen Vergütungen gezahlt. Vorschüsse und Kredite oder andere Vorteile wurden nicht gewährt.

b) Vergütung des Vorstands

Auf der 179. ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juli 2010 wurde ein Beschluss zur Billigung des Systems zur Vergütung der Vorstandsmitglieder gemäß § 120 Abs. 4 AktG gefasst.

Mit Wirkung ab 1. August 2010 setzt sich die Vergütung des Vorstands aus den drei Komponenten Grundgehalt, kurzfristige variable Vergütung und langfristige variable Vergütung zusammen.

Das Grundgehalt wird in 13 monatlichen Raten ausgezahlt. Die Höhe des Grundgehalts erfolgt in Anlehnung an die Vergütungspraxis gleich großer Unternehmen. Unter Einbeziehung der jeweiligen Aufgaben, Leistung und Verantwortlichkeiten der Vorstandsmitglieder kann eine differenzierte Festlegung der Vergütung erfolgen. Neben den Geldbezügen und als Teil der fixen Bestandteile erhalten die Mitglieder des Vorstands Sachzuwendungen, die aus Beiträgen zu einer Unfallversicherung und in einer privaten Dienstwagennutzung bestehen.

Die kurzfristige variable Vergütung wird jährlich gewährt. Sie ist abhängig von der Höhe des erwirtschafteten Jahresüberschusses

Die langfristige Anreizwirkung erfolgt durch einen erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteil, der abhängig vom Erreichen strategischer Ziele ist.

Bei außerordentlichen Geschäftsentwicklungen kann der Aufsichtsrat eine Begrenzung der variablen Vergütungsbestandteile vornehmen (Cap).

Aktienoptionspläne und Versorgungszusagen bestehen nicht.

Bei einer von den Vorstandsmitgliedern unverschuldeten Beendigung der Vorstandstätigkeit ist eine Fortzahlung der Bezüge für die Dauer von sechs Monaten vereinbart.

Für das Geschäftsjahr 2015 beliefen sich die Bezüge des Vorstands auf 552 T€, davon waren 50 T€ variable Bestandteile. Kredite, Vorschüsse oder andere Vorteile wurden nicht gewährt.

	Bezüge 2015 (T€)		
	fix	variabel	gesamt
Klaus Haderler	191	25	216
Dr. Achim Schloemer	181	25	206
Norbert Schmitz*	130	0	130
Gesamt	502	50	552

*Bestellung als Vorstand bis zum 8. März 2015

c) Bezüge früherer Vorstandsmitglieder

Die Bezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen für das Geschäftsjahr 2015 betragen 165 T€.

Für Verpflichtungen aus laufenden Pensionen früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen bestanden zum 31. Dezember 2015 Rückstellungen in Höhe von 1.147 T€.

11. Übernahmerelevante Angaben

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der KD AG beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 4.587.464,15 € und ist eingeteilt in 1.794.460 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Es bestehen keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Die Premicon Beteiligungs GmbH, München, hält wie im Vorjahr unverändert 76,94 % der Aktien der KD AG.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, können ihre Rechte unmittelbar wie andere Aktionäre ausüben.

Für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands gelten die gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85 AktG). Für die Änderung der Satzung gelten ebenfalls die gesetzlichen Bestimmungen (§§ 133, 179 AktG).

Es gibt keine Beschlüsse der Hauptversammlung, die den Vorstand ermächtigen, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Es gibt keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Die Gesellschaft hat mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes getroffen.

12. Risikenbericht

a) Risikenmanagementsystem

Unsere geschäftlichen Aktivitäten bergen Risiken, die aus eigenem unternehmerischen Handeln und durch externe Faktoren entstehen können. Durch ein Risiken-Früherkennungs-System werden Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, so rechtzeitig erkannt, dass geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können, um die Gefahren abzuwehren oder zu mindern.

Das Risikomanagement umfasst ein Meldesystem zur Früherkennung aller bedeutenden, vor allem aber der existenzgefährdender Risiken. Aufgabe der Risikenfrüherkennung ist es, durch fallweise Berichterstattung Risiken in den Gesellschaften zu erkennen und zu bewerten.

Wir handhaben unser Risikomanagement-System aufgrund unserer Unternehmensgröße unbürokratisch, d.h. nicht durch schriftliche Mitteilungen, sondern durch mündliche Information. Ein fester z.B. monatlicher Melderhythmus der Risiken ist daher für uns nicht sinnvoll, vielmehr kommt es darauf an, dass schnell reagiert werden kann.

Trotz dieser unbürokratischen Handhabung ist der Ansatz systematisch, da es sich um einen koordinierten Prozeß handelt. Zudem ist die Risikenerfassung vollständig und aktuell. Für die Risikenbewältigung definieren wir Sicherheitsziele, indem wir festlegen, auf welches Maß Risiken gesenkt werden sollen.

Die interne Risikenberichterstattung ist in unserem monatlichen Berichtssystem an den Aufsichtsrat enthalten. Da das Risikomanagement ein integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung unserer Geschäftsstrategien ist, wird die Risikopolitik durch den Vorstand vorgegeben. Die wichtigsten Risiken werden im Folgenden erläutert:

b) Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess soll die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherstellen.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst sämtliche Tätigkeiten von der Kontierung eines Geschäftsvorfalles bis hin zur Aufstellung des Abschlusses. Dabei bilden die Kontierung und eine zutreffende Periodenabgrenzung das Fundament der Rechnungslegung.

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorschriften für das Unternehmen werden zentral vorgegeben und fortlaufend aktualisiert.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Rechnungswesen und EDV sind für ihre Aufgaben qualifiziert. Somit ist sichergestellt, dass die Geschäftsvorfälle vollständig und zeitnah sowie entsprechend der geltenden Vorschriften erfasst werden. Für die Darstellung selten auftretender und nicht routinemäßig verarbeitbarer Geschäftsvorfälle werden im Bedarfsfall unabhängige Expertenmeinungen eingeholt.

Im Rahmen der Abschlusserstellung sind Prozesse zur Funktionstrennung sowie entsprechende Zugriffsregelungen für EDV-Programme vorhanden.

Es gibt zwangsläufige Kontrollen, die zum Beispiel sicherstellen, dass Rechnungsnummern fortlaufend vergeben oder Kontrollsummen gebildet werden. Außerdem finden stichprobenartige Überprüfungen einzelner Geschäftsvorfälle im Rahmen ihrer Darstellung innerhalb der Buchhaltung statt. Durch ein "Vier-Augen-Prinzip" erfolgt eine manuelle Prozesskontrolle.

Wesentliche Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bilden die Prüfungstätigkeiten des Aufsichtsrats sowie des Abschlussprüfers, der außerdem interne Kontrollen untersucht und deren Effektivität beurteilt. Darüber hinaus werden ausgewählte Aspekte der eingesetzten EDV-Systeme geprüft.

c) Angaben zu den einzelnen Risiken

(1) Finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanzwirtschaftlichen Risiken, denen die Gesellschaft durch ihre Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist, bestehen in Marktpreisrisiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken.

Marktpreisrisiken bestehen für die Gesellschaft in der Beschaffung von Brennstoffen und im Zinsbereich. Dagegen besteht kein Währungsrisiko. Unsere Gäste kommen zwar aus allen Ländern der Erde, die Verträge mit internationalen Reiseveranstaltern beruhen jedoch alle auf Euro-Basis.

Im Folgenden beschreiben wir, mit welchen Maßnahmen wir die bestehenden finanzwirtschaftlichen Risiken begrenzen.

Marktpreisrisiko in der Beschaffung von Brennstoffen

Grundsätzlich stellen die volatilen Brennstoffpreise ein erhebliches Ergebnis- und Liquiditätsrisiko dar. Auch durch Spekulationen kommt es zu unmittelbaren und überzogenen Preissprüngen im Ölpreis. Schwankungen des Euro/US-Dollar-Wechselkurses beeinflussen die Treibstoffpreise zusätzlich positiv oder negativ.

Preissteigerungen können erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben, sofern es uns nicht möglich sein sollte, die gestiegenen Kosten an unsere Kunden weiterzugeben oder anderweitig zu kompensieren. Umgekehrt können wir in Zeiten fallender Preise für Brennstoffe nicht vollständig von solchen Preisrückgängen profitieren, da wir generell versuchen, das Risiko von steigenden Brennstoffpreisen durch unterschiedliche Maßnahmen, wie beispielsweise durch den Abschluss langfristiger Verträge oder durch den Einsatz von derivativen Sicherungsgeschäften, zu vermindern. Eingesetzte Derivate dienen nicht der Spekulation, ihr Einsatz erfolgt ausschließlich grundgeschäftsbezogen.

Zur Absicherung der Brennstoffpreisrisiken und sicheren Kalkulation der Brennstoffkosten sind Waretermingeschäfte geschlossen worden. Sie beinhalten sowohl börsliche Öl-Futuregeschäfte als auch Festmengen-/Festpreis-Kontrakte mit Lieferanten. Für das Jahr 2016 sind zum Bilanzstichtag 87,7% der Planmenge gesichert. Für das Jahr 2017 beträgt der Sicherungsgrad 47,7 % für das Jahr 2018 sind 42,4 % und für das Jahr 2019 sind 37,1 % der voraussichtlichen Menge gesichert.

Marktpreisrisiken im Zinsbereich

Marktpreisrisiken im Zinsbereich werden als gering eingeschätzt, da die Zinssätze für die finanziellen Verbindlichkeiten im Wesentlichen fest vereinbart sind und Zinserträge aus der kurzfristigen Anlage von Zahlungsmitteln nur im geringen Umfang generiert werden. Zur Absicherung von verbleibenden Zinsrisiken aufgrund vereinbarter variabler Zinssätze haben wir Zins-Caps im Umfang von 1 Mio. € bis 2 Mio. € mit Laufzeiten von 1 bis 5 Jahren geschlossen. Die variablen Zinssätze sind ab einem Niveau von 3 % gesichert.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Aufgrund der Form der Geschäftstätigkeit besteht grundsätzlich keine Konzentration von Ausfallrisiken auf einzelne Schuldner. Durch ein konsequentes Forderungsmanagement und die permanente Analyse des Zahlungsverhaltens unserer Kunden werden Ausfallrisiken weiter minimiert.

Liquiditätsrisiken

Aufgrund der derzeitigen Finanzierungsstruktur sind keine Liquiditätsrisiken erkennbar, die dazu führen könnten, dass die Gesellschaft ihre Verbindlichkeiten nicht vollständig und fristgerecht tilgen könnte.

Zur Winterfinanzierung 2015/2016, die wir als Saisonbetrieb benötigen, steht uns eine Kreditlinie in Höhe von 2.500 T€ zur Verfügung.

Einzelheiten zu den Finanzinstrumenten sind im Anhang angegeben.

(2) Risiken für die Tagesausflugsschifffahrt

Risiken durch Wetter, Umwelteinflüsse oder andere Ereignisse

Ein durch uns nicht zu beeinflussendes Risiko ist das Wetter. Es bleibt einer der größten Risikofaktoren für unser Geschäft, auch wenn wir in den letzten Jahren die wetterunabhängigen Angebote ausgebaut haben. Dazu gehören sämtliche Ereignisfahrten, die Charterfahrten sowie bei Linienfahrten alle Voucher-Umsatzerlöse nationaler und internationaler Gäste, die zum Beispiel über Reiseveranstalter und Busunternehmen gebucht haben - und die auch kommen, wenn es regnet. Um den Anteil der Vorausbuchungen durch Reiseveranstalter zu erhöhen, sind wir auf touristischen Fachmessen in fast allen europäischen Ländern sowie in den USA, Japan, Indien und China vertreten. Vor allem aber erlangt der Webshop der KD eine immer größere Bedeutung. Die über den Shop verkauften Tickets werden von den Gästen unabhängig vom aktuellen Wetter genutzt.

Durch Hoch- und Niedrigwasser sowie durch Schifffahrtssperren (z.B. aufgrund von Havarien) besteht das Risiko von Umsatzausfällen. Wegen des zunehmenden Wintergeschäftes kann auch ein in den Monaten November oder Dezember auftretendes Hochwasser wesentliche Auswirkungen auf das Ergebnis haben.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Unser Einfluss auf die Routenwahl internationaler Reiseveranstalter ist gering. Wir bemühen uns jedoch, dass bei allen Reisen, die den Rhein im Programm enthalten, möglichst auch eine Schifffahrt mit der KD in das Angebot aufgenommen wird.

Schlechtere wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den jeweiligen Heimatländern unserer ausländischen Gäste können einen negativen Einfluss auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen haben.

Auf Marktrisiken, die wir durch genaue Beobachtung der Konkurrenzsituation früh erkennen können, reagieren wir mit differenzierten Preisstrategien, mit neuen Angeboten und natürlich mit intensiver Pflege bestehender Kundenbeziehungen. Um dem schwankenden Passagieraufkommen flexibel zu begegnen, arbeiten wir mit Partner-Reedereien zusammen.

Politische Risiken

Weltweit wurde über die Ereignisse in der Silvesternacht 2015 in Köln berichtet, die dem Image der Stadt Köln geschadet haben. Politik, Justiz und Polizei haben die notwendigen Maßnahmen ergriffen, damit sich derartige Ereignisse nicht wiederholen. Die Zahl der nach Köln kommenden Städtereisenden sollte daher nicht sinken.

Die angesichts der Flüchtlingskrise drohende politische und soziale Instabilität in Europa, die zahlreichen kriegerischen Auseinandersetzungen in der Welt, die politischen und wirtschaftlichen Risiken eines möglichen Ausstiegs Großbritanniens und Griechenlands aus der europäischen Union und die Angst vor Terroranschlägen sind Risiken, deren Ausmaß auf unser Geschäft nicht vorhersehbar ist.

Risiken aus geänderten technischen Regeln

Von der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt in Straßburg wird die sogenannte Rheinschiffsuntersuchungsordnung (RSchUO) herausgegeben, in der alle technischen Regeln enthalten sind. Diese werden in deutsches Recht übertragen. Es geht dabei unter anderem um schiffbauliche Anforderungen, Untersuchungsverfahren und Erteilen von Schiffsattesten. Bei der Novellierung des Kapitels 15 der RSchUO wurden mehrere Bestimmungen für Fahrgastschiffe geändert. Diese neuen Anforderungen waren bei der KD zum Teil bereits erfüllt oder ließen sich in einem vertretbaren Kostenrahmen realisieren. Es müssen jedoch auch Maßnahmen verwirklicht werden, die zu einer Belastung der Liquiditäts-

und Ertragslage führen. Ursprünglich sollten spätestens bei Erneuerung des Schiffsattestestes nach dem 1. Januar 2015 zwei redundante Antriebssysteme vorhanden sein. In einem Moratorium von 2014 zu diesem Kapitel der R SchUO wurde die Notwendigkeit des zweiten Antriebs zeitlich verschoben. Wenn bereits im Jahr 2019 eine Verlängerung des Schiffsattestestes beantragt wird, muss diese Maßnahme erst im Jahr 2024 vor der erneuten Attestverlängerung umgesetzt werden. Allerdings kann der Aufschub der Vorschrift durch die Zentralkommission verkürzt werden. Das zweite unabhängige Antriebssystem muss so ausgelegt werden, dass eine Mindestgeschwindigkeit von 6,5 km/Stunde erreicht wird. Für das Radmotorschiff Goethe wird diese neue Anforderung nach der zum Saisonbeginn 2009 erfolgten Umrüstung auf einen diesel-hydraulischen Antrieb bereits erfüllt. Das gilt auch für MS RheinEnergie und MS RheinFantasie. Bei den übrigen Schiffen werden aus heutiger Sicht neue Bugpropeller eingebaut werden können, um die Anforderungen zu erfüllen.

Sonstige Risiken

Für Risiken, die sich aus Havarien, Bränden oder Haftpflichtansprüchen ergeben, sind entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zur Minimierung von Schiffsausfallrisiken haben wir die wichtigsten Ersatzteile bevorratet.

d) Gesamtaussage zur Risikolage

Die Gesamtrisikosituation bleibt überschaubar. Alle Risiken sind aus heutiger Sicht begrenzt. Bei einem gleichzeitigen Eintreten mehrerer Risiken können die Auswirkungen auf die Ertrags- und Liquiditätslage erheblich sein. Aber auch in diesen Fällen ist nach unserer Einschätzung die Existenz der KD AG nicht gefährdet.

13. Chancenbericht

Wir arbeiten systematisch daran, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu ergreifen. In Bereichen, in denen wir Wachstumschancen sehen, gehen wir bewusst überschaubare und beherrschbare Risiken ein, wenn gleichzeitig ein angemessener Ertrag zu erwarten ist.

Sofern wir Chancen bereits konkret verwirklichen können, sind sie Bestandteil unserer Planung. Dies gilt beispielsweise für Umsatzsteigerungen durch neue Veranstaltungen und Kosteneinsparungen aufgrund der optimierten Flottenstruktur.

Die Umsatzerwartungen können durch eine gute Wetterlage in der Ferienzeit und an Feiertagen übertroffen und die Ertragslage positiv beeinflusst werden.

Darüber hinaus können sich besser als ursprünglich prognostizierte gesamtwirtschaftliche Entwicklungen positiv auswirken. Möglicherweise führt die anhaltend positive wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland dazu, dass Genuss und Qualität wieder eine höhere Bedeutung erhalten und eine steigende Konsumfreude sich auch in höheren Ausgaben für Freizeitvergnügen wie Schifffahrt und Inanspruchnahme gastronomischer Leistungen bemerkbar macht. Dabei sind unser Markenimage, unsere Reputation und unsere Positionierung im Markt entscheidende Faktoren, um die Verbundenheit unserer Gäste mit der KD zu erhalten und neue Gäste zu gewinnen.

Aber auch bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den jeweiligen Heimatländern unserer ausländischen Gäste können sich positiv auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen auswirken.

Operative Chancen ergeben sich ferner durch Kosteneinsparungen und Rationalisierungen. Dies sind Daueraufgaben, die immer von Bedeutung sein werden. Konkret gehören hierzu auch neue Produktstrategien und der Ausbau des Eigenvertriebs über unseren Webshop im Internet.

14. Prognosebericht

Wir haben für das Jahr 2016 eine Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % auf 15.200 T€ sowie ein positives Jahresergebnis in Höhe von 200 T€ und damit die Rückkehr in die Gewinnzone geplant. Dabei liegt die Bandbreite, innerhalb derer sich das Ergebnis bewegen kann, zwischen einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 700 T€ und einem Jahresüberschuss in Höhe von 400 T€. Die Entwicklung des Unternehmens ist von vielen externen Einflussfaktoren abhängig, die wir derzeit nicht verlässlich prognostizieren können. Dazu gehören vor allem das Wetter, die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage und des Konsumentenverhaltens sowie die politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen in den Heimatländern unserer internationalen Gäste.

Die Steigerung der Umsatzerlöse soll erfolgen durch eine bessere Auslastung der vorhandenen Kapazitäten, durch eine Aktivierung des Charter-Vetriebs, durch den weiteren Ausbau des Ticketverkaufs über das Internet in Verbindung mit einem Relaunch der Website und durch die kontinuierliche Weiterentwicklung von Leistungen und Qualität und einer damit einhergehenden Möglichkeit, das Preisniveau anzuheben. Die KD wird ihren Anspruch als Qualitätsführer weiter festigen und ausbauen.

Im Einzelnen:

Die morgendlichen Abfahrten der KD am Mittelrhein bieten außerhalb der Sommersaison Potenzial, zusätzliche Gäste zu gewinnen. Dies sind insbesondere die 09.00 Uhr Abfahrten in Koblenz (RMS Goethe) und Boppard (MS Asbach), die 09:15 Uhr Abfahrt in Rudesheim (MS Stolzenfels) sowie die 08:30 Uhr Abfahrt in Mainz (MS Godesburg). Auf diesen Touren bietet die KD neue Frühstückstouren an. Diese Touren beinhalten eine Fahrtstrecke der KD von etwa zwei Stunden und ein großes Bordfrühstück. Bei der Streckenplanung wurde berücksichtigt, dass die Anbindung an einen Bahnhof für die Rückfahrt in kurzer, fußläufiger Entfernung erreichbar ist.

In enger Abstimmung mit den Handelsvertretern der KD wurde für 2016 ein attraktives Angebot für die ältere Generation geschnürt. Auch hier nutzen wir weniger ausgelastete Streckenabschnitte und Wochentage, um sozialen Einrichtungen wie Seniorenresidenzen oder Wohnstiften ein kombiniertes Fahrt-/Gastronomieangebot zu präsentieren.

Der Standort Mainz wird aufgewertet. Im Zeitraum zwischen Juni und Oktober werden insgesamt acht All-Inclusive Abendfahrten mit MS Godesburg ausgerichtet, zwei davon in Kooperation mit Müller Touristik. MS Godesburg wird mit entsprechender Eventtechnik ausgestattet, so dass nach Kölner Vorbild an Bord geschlemmt und getanzt werden kann. In Mainz existiert kein vergleichbares Angebot, so dass wir nach einem notwendigen Zeitraum der Etablierung zukünftig ein gutes Geschäft mit diesem Angebot erwarten.

Mit den "Mainzer Sommerlichtern" wird KD gemeinsam mit mainzplus Citymarketing ein neues, attraktives Feuerwerksevent etablieren, das erstmals am 30. Juli stattfinden wird.

Außerdem wird in den Adventswochen MS Asbach als Location für Weihnachtsfeiern an mainzplus Citymarketing bzw. direkt an die gastronomischen Betriebe verchartert.

Der Vertrieb der KD Flotte für Charterfahrten wird aktiviert und die Angebotsgestaltung modernisiert. Nach einer rückläufigen Entwicklung im Jahr 2015 sind die Weichen für einen Aktivierungsprozess gestellt. In Kooperation mit externen Experten werden Neukundenakquise und Bestandskundenpflege verstärkt. Das Preismodell wird transparenter: Neue Event-Pauschalen mit entsprechenden Leistungsbündeln ermöglichen dem Kunden das für ihn passende Produkt „auf einen Blick“ zu finden.

Mit dem Mitte März 2016 erfolgenden Relaunch unserer Internetseite "www.k-d.com" wird der Webshop ein integraler Bestandteil der Website. Die KD stellt sich als DER Erlebnisdienstleister am Rhein dar und als Ideeengeber für den "perfekten Tag". Aus dem redaktionellen Umfeld heraus gelangt man direkt zum Ticket. Die Inhalte der Seite wurden und werden fortwährend auf das Informationsverhalten der KD Zielgruppen ausgerichtet.

Durch das responsive Design der Seite wird die Nutzung mit Smartphones und Tablets, die jetzt bereits knapp 50 % der Zugriffe ausmachen, deutlich erleichtert, was zu weniger Abbrüchen führen wird. Parallel baut die KD den Kundenkontakt über die Social Media-Kanäle Instagram und Youtube aus.

Im Bereich der Eventfahrten werden wir die bewährten Programme fortsetzen und durch neue Veranstaltungen wie z.B. mit einem Konzert der Jungen Philharmonie Köln ergänzen. Dabei optimieren wir kontinuierlich die Qualität der einzelnen Veranstaltungen - von der Programmgestaltung bis zu den Leistungen an Bord. Auf vielfachen Wunsch der Gäste und der Veranstalter werden wir die Ladeluken der Eventschiffe durch Sicherungsmaßnahmen als Tanzfläche nutzen können. Damit gewinnen wir auf dem Freideck eine attraktive Fläche zur Aufwertung der Partyveranstaltungen.

Die Investitionen des Jahres 2016 haben wir in Höhe von 200 T€ geplant. Sie enthalten unter anderem den weiteren Ausbau der Website und des Webshops und die sukzessive Ausrüstung unserer Schiffe mit WLAN. Die Finanzierung soll aus dem laufenden Cashflow erfolgen.

Köln, 23. März 2016

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG
gez. Klaus Haderl gez. Dr. Achim Schloemer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, 23. März 2016

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG

gez. Klaus Haderler

gez. Dr. Achim Schloemer